

★★★★★
5 STERNE
YACHTCHARTER
Eine Marke der Spree Marine GmbH

Schlössertour

Dauer: Ca. 1 Woche

Lizenz: Sportbootführerschein Binnen oder vergleichbar

Ziele: Zehdenick, Oranienburg, Berlin-Charlottenburg,
Potsdam

Tag 1 Von Mildenberg bis Oranienburg

Fahrzeit ca. 5 - 6 Stunden, 4 Schleusen (Zehdenick, Bischofswerder, Liebenwalde, Lehnitz)

Die Schlössertour beginnt bereits in Zehdenick (ca. 30 Minuten Fahrzeit von Mildenberg) gegenüber der Stadtschleuse. Hier steht das *Havel Schloss*, erstmals urkundlich erwähnt vor über 800 Jahren als Burg auf der Havelinsel. Bis heute ist von der Burg das Kellergewölbe aus dem 13. Jh. erhalten. Auf den Grundmauern wurde ein repräsentatives Renaissanceschloss errichtet, welches 2002/2003 vollständig rekonstruiert wurde. Es beherbergt Ferienwohnungen und ein Restaurant. Für einen Landgang eignet sich der Stadthafen.

Fahren Sie weiter Richtung Süden auf dem Voßkanal durch die Schleusen Zehdenick und Bischofswerder, dann weiter auf dem Malzer Kanal und die Schleuse Liebenwalde. Bei Kilometer 44 erreichen Sie den Oder-Havel-Kanal. Biegen Sie rechts in den Kanal Richtung Oranienburg. Die letzte Schleuse Lehnitz ist etwas Besonderes:

1. Planen Sie 2 Stunden für die Schleusung ein. Der Schleusenwärter bestimmt, unter Beachtung der Verkehrssicherheit und Ausnutzung der Kammer sowie des Wasserpegels auf der Wasserstraße, wann geschleust wird. Grundsätzlich hat die Fahrgast- und Berufsschiffahrt immer Vorrang und hier nimmt der Verkehr deutlich zu. Bei Trockenheit kann es zu erhöhten Wartezeiten für Sportboote kommen.
2. Der Sportbootanleger befindet sich ca. 500 Meter VOR der Schleuse auf der linken Uferseite (backbord!), kurz hinter dem Klinkerhafen.
3. Ihr Lichtsignal befindet sich am Sportbootanleger. Selbst wenn die Ampel der Schleuse auf Grün steht, müssen Sie warten bis auch Ihr Signal Grün zeigt. Dann wird zügig in die Kammer gefahren, um den Verkehr nicht aufzuhalten. Beim Festmachen unbedingt lange Leinen benutzen, der Hub beträgt 6 Meter. Mit starkem Sog und Schwell rechnen während der Schleusung!

Hinter der Schleuse beginnt der Lehnitzsee unweit von Oranienburg. Wenn Sie möchten, nutzen Sie hier schon eine der vielen Anlegemöglichkeiten für die erste Übernachtung. Mit dem Fahrrad erreichen Sie das *Schloss Oranienburg* dann am schnellsten. Besonders idyllisch ist jedoch der *Schlosshafen an der Oranienburger Havel* direkt vor dem Gebäude.

★★★★★
5 STERNE
YACHTCHARTER
Eine Marke der Spree Marine GmbH

Während der Regierungszeit des brandenburgischen Kurfürstenpaares Friedrich Wilhelm (1620 – 1688) und Louise Henriette von Oranien (1627 - 1667) entstand das Wasserschloss in Oranienburg im Stil des niederländischen Barock und ist das älteste Barockschloss der Mark Brandenburg. Es bekam den Namen „die Oranienburg“, der später auch auf die Stadt übertragen wurde. Louise Henriettes Sohn ließ das Schloss umbauen und zur Vierflügelanlage erweitern. 1802 wurde es vom preußischen Staat verkauft und als Baumwollweberei, Schwefelsäurefabrik sowie als evangelisches Lehrerseminar genutzt. Während der NS-Zeit war Schloss Oranienburg SS-Kaserne und später Kolonialpolizeischule. Von 1945 bis zur Wende wurde es nacheinander durch die Rote Armee, die Kasernierte Volkspolizei sowie die Grenztruppen der DDR genutzt. Ab 1990 zog die Stadtverwaltung Oranienburg ein, nach der Sanierung das Schlossmuseum der Stiftung Preußischen Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg und das Kreismuseum Oberhavel.

Tag 2 Von Oranienburg bis Charlottenburg

Fahrtzeit ca. 4 - 5 Stunden, 1 - 2 Schleusen (Plötzensee; Spandau + Charlottenburg)

Am zweiten Tag fahren Sie über den Oder-Havel-Kanal und die Havel bis nach Berlin, Ihr Ziel heißt Schloss Charlottenburg. Zwei Wege haben Sie zur Auswahl und kurz vor dem Tegeler See müssen Sie sich entscheiden.

- A) In Höhe des Valetinswerder in Tegel fahren Sie Richtung West über den Berlin-Spandauer Schifffahrtskanal und durch die Schleuse Plötzensee, biegen dann rechts (steuerbord) in den Westhafenkanal ab, links (backbord) in den Charlottenburger Verbindungskanal und schließlich wieder rechts (steuerbord) auf die Spree bis zum 24-h-Anleger am Schloss Charlottenburg. Dieser Weg ist schneller aber weniger sehenswert. Sie fahren überwiegend durch Industriegebiete, haben aber nur eine Schleuse.

- B) Sie fahren auf der Spandauer Havel Richtung Süd und passieren die schöne Zitadelle Spandau. Gleich dort müssen Sie durch die Schleuse Spandau. Hinter der Ausfahrt biegen Sie links (backbord) auf die Spree in Richtung Innenstadt. Es folgt die Schleuse Charlottenburg. Direkt hinter der Schleuse biegen Sie rechts (steuerbord) in die Spree ein und erreichen an der Schlossbrücke den 24-h-Anleger am Schloss Charlottenburg. Hier übernachten Sie und besichtigen beim Landgang das Schloss und den Garten Charlottenburg.

Schloss Charlottenburg ließ sich Sophie Charlotte, der Gattin des Kurfürsten Friedrich III., Ende des 17. Jahrhunderts als Lustschloss errichten, welches nach ihrem frühen Tod in „Schloss Charlottenburg“ umbenannt wurde. Die permanente Ausstellung umfasst barocke Paradekammern, das Porzellan-kabinett, eine Ahnengalerie und die Schlosskapelle. Im Gebäude sind außerdem das Museum für Vor- und Frühgeschichte, die Galerie der Romantik und die Gipsformerei. Bis 2006 war das Schloss Charlottenburg Amtssitz des Bundespräsidenten.

★★★★★
5 STERNE
YACHTCHARTER
Eine Marke der Spree Marine GmbH

Tag 3 Von Charlottenburg bis Potsdam
Fahrzeit ca. 4 Stunden, 1 Schleuse (Charlottenburg)

Abfahrt nach Südwesten in Richtung Potsdam. Sie passieren die Schleuse Charlottenburg und biegen von der Spree nach Süden auf die Havel ab. Weiter geht es über den Kladower See vorbei an der Pfaueninsel, über den Jungfernsee, die Glieniecker Lake und den Tiefen See.

Hier gibt es viel zu sehen: Die von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannte Potsdamer Kulturlandschaft ist einzigartig. Auf der Südseite der *Pfaueninsel* liegt das *romantische Lustschloss* Friedrich Wilhelms II., am östlichen Ufer des Jungfernsees steht *Schloss Glienicke*. Mit etwas Glück finden Sie den Punkt auf dem Jungfernsee, von dem aus man sowohl das Lustschloss der Pfaueninsel als auch das *Schloss Babelsberg* am Tiefen See und das am Heiligen See liegende *Marmorpalais* sehen.

An der Potsdamer Seite der Glienicker Brücke befindet sich übrigens eine öffentliche Anlegestelle, nur wenige Meter vom Schloss und Park Glienicke und in entgegengesetzter Richtung vom Marmorpalais und dem Schloss Cecilienhof entfernt. Wir wär's mit einem Landgang?

Nach dem Passieren der Glienicker Brücke sehen Sie am östlichen Ufer des Tiefen Sees das *Schloss und den Park Babelsberg*. Leider hat man vom Wasser aus keinen Blick auf das *Schloss Sanssouci* und das nicht minder spektakuläre *Neue Palais*. Um dorthin zu gelangen, können Sie entweder in der Innenstadt in der Alten Fahrt an der dort geschaffenen öffentlichen Sportbootliegestelle oder an einem der kommerziellen Sportboothäfen an der westlichen Uferseite anlegen. Alle haben Anschluss an das öffentliche Verkehrsnetz. Nach Sanssouci bringen Sie die Straßenbahnlinien in Richtung Pirschheide und Schloss Charlottenhof vom Alten Markt aus.

Schloss Sanssouci (frz. sans souci = ohne Sorge) liegt im östlichen Teil des gleichnamigen Parks und ist eines der bekanntesten Hohenzollernschlösser Potsdams. Nach eigenen Skizzen ließ der preußische König Friedrich der Große Mitte des 18. Jahrhunderts ein kleines Sommerschloss im Stil des Rokoko errichten. Fast 100 Jahre später wurde unter Friedrich Wilhelm IV. Schloss Sanssouci durch Umbau und Verlängerung der zwei Seitenflügel erweitert.

Seit 1990 steht Sanssouci mit seinen Schlössern und dem weitläufigen Park als Weltkulturerbe unter dem Schutz der UNESCO mit folgender Begründung: „Schloss und Park von Sanssouci, oft als „preußisches Versailles“ bezeichnet, sind eine Synthese der Kunstrichtungen des 18. Jahrhunderts in den Städten und Höfen Europas. Das Ensemble ist ein herausragendes Beispiel von Architekturschöpfungen und Landschaftsgestaltungen vor dem geistigen Hintergrund der monarchistischen Staatsidee.“

Wenn das kein Grund für eine Besichtigung ist...

★★★★★
5 STERNE
YACHTCHARTER
Eine Marke der Spree Marine GmbH

Tag 4 Von Potsdam nach Werder
Fahrzeit ca. 3 - 4 Stunden, keine Schleuse

Die Schlössertour ist in Potsdam beendet, Ihre Bootsfahrt jedoch noch lange nicht. Entlang der Potsdamer Seen, Templiner See und Schwielowsee, fahren Sie bis nach Werder an der Havel. Die Stadt ist europaweit bekannt für ihr riesiges Obstanbaugebiet und das alljährliche Baumblütenfest. Auf der „Inselstadt“ gibt es nette Restaurants und auch bei den ortsansässigen Fischern werden Sie mit frischem Fisch aus der Havel verwöhnt. An der Marina vor der Insel können Sie übernachten. Hier werden Sie auf Wunsch vom Hafenmeister morgens mit frischen Brötchen versorgt.

Tag 5 Von Werder bis zum Niederneuendorfer See oder Lehnitzsee
Fahrzeit ca. 5 Stunden, 1 Schleuse (Schönwalde)

Von Werder aus geht es weiter in Richtung Norden über die Zernseen und die Havel bis zum Göttinger See – dort biegen Sie östlich ab auf den Havelkanal. Die etwas langatmige Kanalfahrt wird durch die Schleuse Schönwalde unterbrochen bis Sie schlussendlich am Niederneuendorfer See wieder die Havel erreichen. Die *Aqua Marina in Henningsdorf* ist ein charmantes Plätzchen zum Übernachten, Sie können aber auch im Niederneuendorfer See oder im Lehnitzsee vor Anker gehen, oder am Lehnitzsee in einer Marina festmachen.

Tag 6 Rückfahrt vom Lehnitzsee bis Mildenberg
Fahrzeit ca. 5 - 6 Stunden, 4 Schleusen (Lehnitz, Liebenwalde, Bischofswerder, Zehdenick)

Tag 6 ist für die Rückfahrt reserviert.